

MEIN START IN DIE LEHRE

Orientierungsabend 1. Lehrjahr Gebäudetechnikberufe



Kanton Bern
Canton de Berne

IDM INDUSTRIE
DIENSTLEISTUNG
MODEGESTALTUNG



 **suissetec**
Bern

GESCHÄTZTE LERNENDE, ELTERN UND BERUFSBILDNER/INNEN

**Herzlich willkommen
zum heutigen
Orientierungsabend der
Gebäudetechnikberufe!**



Programm

1. Allgemeine Informationen zur Ausbildung (25')

- Ihre Ansprechpersonen während der Lehrzeit – Marcel Marolf; suissetec Bern
- Aufgaben, Verantwortung & Kompetenzen – Bruno Alabor; Mittelschul- und Berufsbildungsamt
- Rechtliche Aspekte Lehrvertrag – Bruno Alabor; Mittelschul- und Berufsbildungsamt
- Bildungsplan/Schullehrplan, ABU und Sport – Thomas Stöckli; gibb Berufsfachschule
- Berufsbildungscoach – Dan Ammon; suissetec Bern

2. Spezifische Informationen zur Ausbildung je Berufsbild (45')

- Inhalte aus der Berufsfachschule und den überbetrieblichen Kursen an den Markständen
- Arbeitsplattform SEPHIR (überbetriebliche Kurse)

3. Was stehen mir für Wege offen? (5')

- Weiterbildungsmöglichkeiten an der gibb – Fabian Kauer; gibb Berufsfachschule

4. Austausch & Abschluss (10')

- Gerne beantworten wir offene Fragen – Alle
- Abschluss – Marcel Marolf; suissetec Bern

Allgemeine Informationen zur Ausbildung

#4, Zollikofen, im August/September 2026, © suissetec Bern



Kanton Bern
Canton de Berne



INDUSTRIE
DIENSTLEISTUNG
MODEGESTALTUNG



 suissetec
Bern

Ihre Ansprechpersonen

Berufsfachschule GIBB Bern und IDM Thun

Lehrpersonen

Berufsbildungszentrum Zollikofen

Instruktoren der überbetrieblichen Kurse

Gebäudetechnikverband suissetec Bern – Geschäftsstelle Zollikofen

Linda Riesen, Fabienne Gut (Grundbildung/üK), Dan Ammon (Berufsbildungscoach) Daniela Schmutz (MarKom/Events), Claudia Kammermann (Verband/Mitglieder) und Marcel Marolf (Geschäftsführung)

Mittelschul- und Berufsbildungsamt – Abteilung Betriebliche Bildung

Bruno Alabor

Lehrverhältnis - Lehrvertrag – rechtliche Aspekte

- Grundlagen der Berufsausbildung
- Lehrvertrag
- Rechte und Pflichten von Berufsbildenden, Lernenden und gesetzlicher Vertretung
- Ansprechpersonen bei Schwierigkeiten

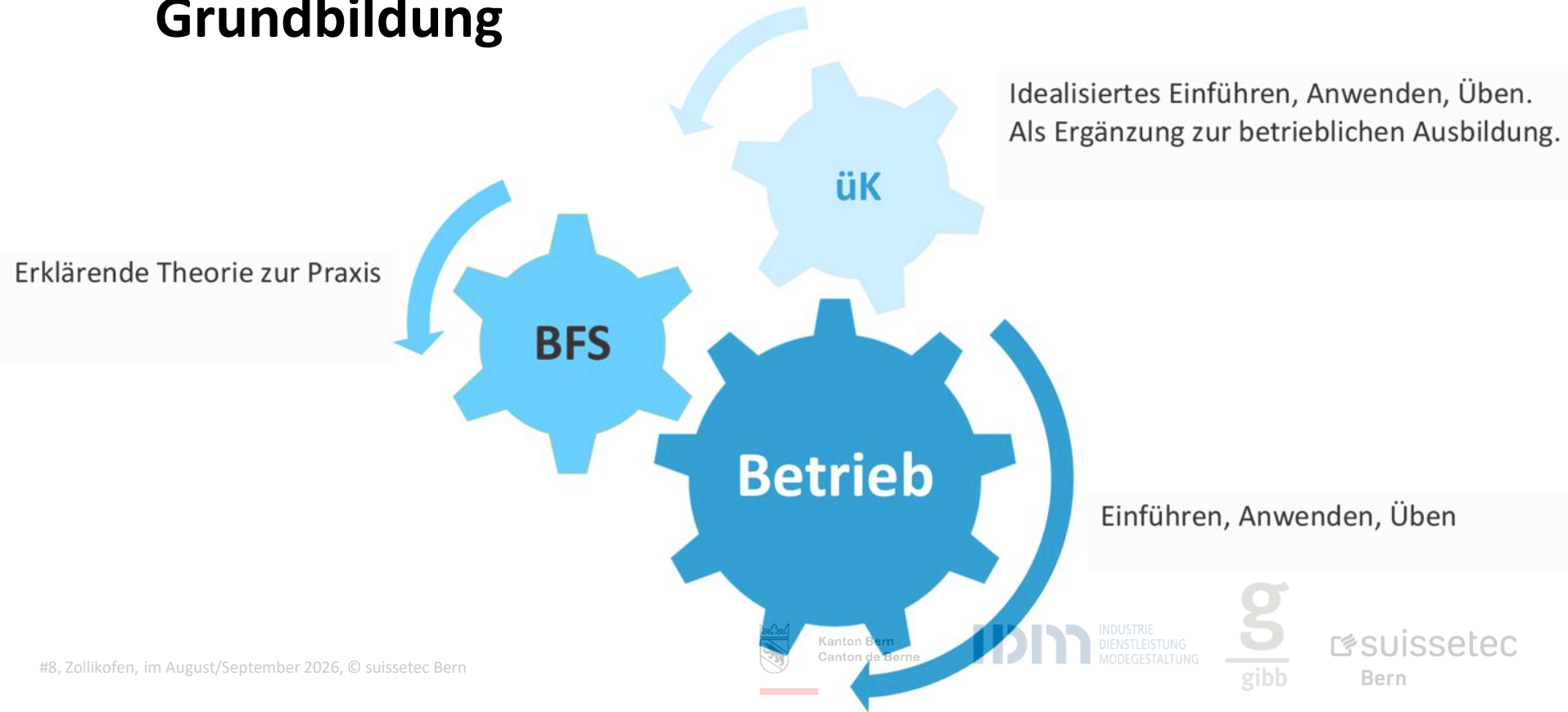
Grundlagen ihrer Ausbildung:

- Lehrvertrag
- Bildungsverordnung des jeweiligen Berufes
- Bildungsplan des jeweiligen Berufes
- Checklisten zu den betrieblichen Ausbildungszielen

Kontrollinstrumente für die Ausbildung:

- Bildungsbericht => ½ jährliche Standortbestimmung
- Checklisten zu den betrieblichen Ausbildungszielen
- Noten und Berichte ÜK und Berufsfachschule
- Praxisaufträge / Lerndokumentationen

Zusammenspiel der Lernorte in der beruflichen Grundbildung



KNOW THE
RULES

Rechtliche Aspekte Lehrvertrag

- **Allgemeines: Lehrvertrag ist ein befristeter «Ausbildungs»-Vertrag**
- **Probezeit (1-3 Monate, - kann um max. 3 Monate verlängert werden)**
- **Kosten Berufsfachschule (Übernahme Schulmaterial, etc. im LV geregelt)**
- **Kosten ÜK (auch Fahr- und Essenspesen muss der Lehrbetrieb übernehmen)**
- **Arbeitszeit**
- **Ferien**
- **Lohn**
- **PSA Schutzausrüstung (inkl. Sicherheitsschuhe) => Lehrbetrieb**
- **Unfallversicherung, NBU, ev. Krankentaggeldversicherung**
- **Änderungen (z.B. Berufsbildnerwechsel, Adressänderungen etc.) sind zeitnah zu melden**

Abrechnung!

Pflichten der Berufsbildner/-innen I

- lernende Person gemäss den Zielen der Bildungsverordnung ausbilden
- betrieblicher Bildungsplan erläutern

[Berufliche Grundbildung – suissetec](#)

- Ausbildungsstationen im Betrieb zeigen
- Alle wichtigen Unterlagen abgeben, erklären sowie in den Betrieb einführen z.B. Arbeitszeiterfassung, Ferienplanung, Absenzenmanagement, Spesenreglement etc.
- Fürsorgepflicht gegenüber der lernenden Person wahrnehmen

Pflichten der Berufsbildner/-innen II

- Informationen zur Unfallverhütung und zum Gesundheits- und Umweltschutz weitergeben
- Praxisaufträge / Lerndokumentation erklären, unterstützend begleiten
- Jedes Semester Lernziele vereinbaren, in einem Gespräch besprechen und einen Bildungsbericht erstellen
- Den Kontakt zu den Eltern pflegen

⇒ **Ausbildungsverantwortung betreffend den betrieblichen Bildungszielen liegt beim Lehrbetrieb (Berufsbildnerin / Berufsbildner)**

OR: 2. Besondere Pflichten des Arbeitgebers Art. 345a

Die wichtigsten Rechte der Lernenden

- **Anspruch auf eine fachgemässe und umfassende Ausbildung**
- **Recht auf Besuch von Frei- oder Stützkursen im Umfang von einem halben Tag (wenn die vorgegebenen Anforderungen von Betrieb und Berufsfachschule erfüllt werden)**
- **Angemessenes Mitspracherecht in Betrieb und Berufsfachschule**
- **Lohnanspruch auch für die Zeit des Besuchs der Berufsfachschule und der überbetrieblichen Kurse, soweit sie in der Arbeitszeit stattfinden**
- **5 Wochen Ferien pro Jahr bis zum vollendeten 20. Altersjahr**

Pflichten Lernende

- **1. Besondere Pflichten der lernenden Person OR Art. 345**
- ¹ Die lernende Person hat alles zu tun, um das Lehrziel zu erreichen.
- Anordnungen der Berufsbildnerin oder des Berufsbildners befolgen
- die ihr übertragenen Arbeiten gewissenhaft auszuführen
- das Geschäftsgeheimnis wahren
- Besuch des Unterrichts der Berufsfachschule
- Besuch der überbetrieblichen Kurse

Pflichten gesetzliche Vertretung

- 1. Besondere Pflichten der lernenden Person und ihrer gesetzlichen Vertretung OR Art. 345
- ² Die gesetzliche Vertretung der lernenden Person hat den Arbeitgeber in der Erfüllung seiner Aufgabe nach Kräften zu unterstützen und das gute Einvernehmen zwischen dem Arbeitgeber und der lernenden Person zu fördern.

Bei Schwierigkeiten in der Ausbildung...

Bei persönlichen Problemen:

- Lernende wenden sich an die schulinterne Beratungsstelle
[Beratungsstelle – gibb.ch](https://gibb.ch) [«call» Beratung und Unterstützung](#)

Bei (Leistungs-)Problemen in der Schule:

- Gespräch mit Klassenlehrperson suchen

Bei Problemen, die den Lehrbetrieb betreffen:

- Ausbildungsverantwortlichen (resp. Berufsbildner ansprechen),
Ausbildungsberatung ABB kontaktieren

A blue-tinted photograph of two young girls. The girl on the right is leaning in and whispering into the ear of the girl on the left, who is looking towards the camera. The text is overlaid on the image.

**Sprechen Sie
miteinander,
nicht nur *übereinander!***



Ausbildung gelingt
nur gemeinsam!

Vielen Dank für Euer Engagement!

Bildungsplan / Schullehrplan

**Verordnung des SBFI
über die berufliche Grundbildung
Sanitärinstallateurin/Sanitärinstallateur
mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)**

412.101.220.73

vom 1. Juli 2019 (Stand am 1. Oktober 2024)

47706

Sanitärinstallateurin EFZ / Sanitärinstallateur EFZ
Installatrice sanitaire CFC /
Installateur sanitaire CFC
Installatrice di impianti sanitari AFC /
Installatore di impianti sanitari AFC

*Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI),
gestützt auf Artikel 19 des Berufsbildungsgesetzes vom 13. Dezember 2002¹,
auf Artikel 12 der Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003² (BBV)
und auf Artikel 4a Absatz 1³ der Jugendarbeitsschutzverordnung
vom 28. September 2007⁴ (ArGV 5),
verordnet:*



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER

Bildungsplan

zur Vorbereitung des BHT über die berufliche Grundbildung für

Heizungsinstalleurin/
Heizungsinstalleur
mit eidgenössischem
Fähigkeitszeugnis (EFZ)

vom 3. Juli 2023 / Stand 1. November 2024

Berufsnummer 41905

suissetec



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER

Bildungsplan

zur Vorbereitung des BHT über die berufliche Grundbildung für

Sanitärinstallateurin/
Sanitärinstallateur
mit eidgenössischem
Fähigkeitszeugnis (EFZ)

vom 3. Juli 2023 / Stand 1. November 2024

Berufsnummer 41706

suissetec



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER

Bildungsplan

zur Vorbereitung des BHT über die berufliche Grundbildung für

Spenglerin/Spengler
mit eidgenössischem
Fähigkeitszeugnis (EFZ)

vom 3. Juli 2023 / Stand 1. November 2024

Berufsnummer 41606

suissetec



suissetec

Bildungsplan

zur Vorbereitung des BHT vom 16. August 2024 über die berufliche Grundbildung
der Berufe mit EFZ im Berufsfeld
Gebäudetechnikplanung

Gebäudetechnikplanerin Heizung EFZ /
Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ
Berufsnummer 41605

Gebäudetechnikplanerin Lüftung EFZ /
Gebäudetechnikplaner Lüftung EFZ
Berufsnummer 41605

Gebäudetechnikplanerin Sanitär EFZ /
Gebäudetechnikplaner Sanitär EFZ
Berufsnummer 41605

vom 16. August 2024

suissetec



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER

Bildungsplan

zur Vorbereitung des BHT über die berufliche Grundbildung für

Sanitärpraktikerin /
Sanitärpraktiker
mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)

vom 1. November 2024

suissetec



mit eidgenössischem Berufsattest (EBA)

vom 20. Juli 2023 / Stand 1. November 2024

Berufsnummer 41706

suissetec



Handlungskompetenz 1.2: Montageskizzen erstellen

Heizungsinstallateurinnen und Heizungsinstallateure EFZ erstellen vor Ort detaillierte Skizzen, um die Montage der verschiedenen Komponenten einer Heizungsanlage vorzubereiten.

Als Grundlage für die Erstellung von Montageskizzen dienen Grundrisspläne und Prinzipschemen. Diese erhalten sie von ihrem Vorgesetzten mit den übrigen Montageunterlagen, dazu gehören Protokolle, Terminpläne, Kontaktlisten, Vorschriften und z-Mass-Büchlein.

Zunächst zeichnen sie die für die Montage der Anlage wichtigen Leitungsführungen, Anschlüsse und Verbindungen in isometrischer Darstellung oder als Massskizze auf. Dazu sind ein gutes Vorstellungsvermögen und eine exakte Vorgehensweise wichtig. Danach messen sie die benötigten Rohrlängen und Strecken und tragen die Werte in die Skizze ein. Sie achten darauf, dass sie alle Masse vollständig erfassen und sie korrekt und lesbar beschriften. Auf dieser Grundlage berechnen sie dann die effektiven Rohrlängen, die es für die Montage braucht. Dazu setzen sie Taschenrechner und Montagehilfen (z.B. z-Mass-Büchlein) ein. Die errechneten Rohrlängen tragen sie später in die Materialliste ein.

Leistungsziele Betrieb	Leistungsziele Berufsfachschule	Leistungsziele überbetrieblicher Kurs
1.2.1 Sie erstellen Isometrie-Zeichnungen von Anlagenteilen mittels Prinzipschemen und Grundrissplänen. Sie berücksichtigen dabei die örtlichen Gegebenheiten. (K3)	1.2.1 Sie erstellen Isometrie-Zeichnungen von Anlagenteilen mittels Prinzipschemen und Grundrissplänen. (K3)	1.2.1 Sie erstellen Isometrie-Zeichnungen von Anlagenteilen mittels Prinzipschemen und Grundrissplänen. (K3)
1.2.2 Sie erstellen Massskizzen mittels Prinzipschemen und Grundrissplänen. (K3)	1.2.2 Sie erstellen Massskizzen von Anlagenteilen mittels Prinzipschemen und Grundrissplänen. (K3)	1.2.2 Sie erstellen Massskizzen von Anlagenteilen mittels Prinzipschemen und Grundrissplänen. (K3)
1.2.3 Sie messen Rohrlängen und Abstände massgenau aus. (K3)	1.2.3 Sie berechnen anhand der Planunterlagen die erforderlichen Rohrlängen. (K3)	1.2.3 Sie berechnen anhand der Planunterlagen die erforderlichen Rohrlängen. (K3)
1.2.4 Sie tragen Masse sowie alle erforderlichen Informationen korrekt und übersichtlich in Skizzen ein. (K3)	1.2.4 Sie tragen Masse sowie alle erforderlichen Informationen korrekt und übersichtlich in Skizzen ein. (K3)	1.2.4 Sie tragen Masse sowie alle erforderlichen Informationen korrekt und übersichtlich in Skizzen ein. (K3)
1.2.5 Sie berechnen anhand der z-Mass-Methode die benötigten Rohrlängen. (K3)	1.2.5 Sie wenden die z-Mass-Methode an verschiedenen Beispielen an. (K3)	1.2.5 Sie berechnen anhand der z-Mass-Methode die benötigten Rohrlängen. (K3)

Allgemeinbildung ABU

Lernbereiche

- Sprache und Kommunikation: Verstehen, Schreiben, Präsentieren, Diskutieren.
- Gesellschaft: Ethik, Identität und Sozialisation, Kultur, Ökologie, Politik, Recht, Technik und Wirtschaft.

Unterricht

- 3 Wochenlektionen während der beruflichen Grundbildung.
- Themen- und handlungsorientierter Unterricht mit Bezug zur Lebens- und Arbeitswelt.
- Exkursionen, Projekte und praxisnahe Aufgaben fördern selbstständiges Lernen.

Wichtige Kompetenzen

- ✓ Eigene Meinung bilden und vertreten
- ✓ Verantwortung übernehmen
- ✓ Digitale Medien reflektiert nutzen
- ✓ Budget, Verträge und Versicherungen verstehen
- ✓ Nachhaltige und gesellschaftliche Zusammenhänge erkennen

Themenorientierter Unterricht

Handlungsorientierter Unterricht

ABU bereitet nicht nur auf den Beruf, sondern auch auf das selbstständige Leben als mündige Bürgerin bzw. mündiger Bürger vor.

Grundlagen Informatik

Sport

Was wird gefördert?

- Leistungsbereitschaft und Ausdauer
- Kreativität und Vielseitigkeit
- Eigen- und Mitverantwortung
- Teamfähigkeit und Kooperation
- Kommunikation und Fairplay
- Toleranz und Konfliktbewältigung
- Lebenslanges Sporttreiben

Handlungsbereich	Stichworte	Anteil
Spiel	Spiele, Spielregeln, Übungen, technische und taktische Überlegungen, neue Trendspiele und traditionelle Spiele, grosse und kleine Spiele	50%
Gesundheit	Kraftübungen, Ausdauer, Rückenprobleme, Aufwärmen, Kalorien verbrennen, Schritte pro Tag, Verletzungen vermeiden, Umgang mit Stress, Smartphone-Apps	20%
Ausdruck	Wie stelle ich etwas dar? Geräteturnen, Jonglieren, Tanzen	10%
Wettkampf	Sich messen und vergleichen Nach dem Motto: höher, weiter, schneller	10%
Herausforderungen	Neue Bewegungserfahrungen, Ungewohntes, Schlittschuhlaufen, Trampolinspringen, Slackline	10%

Erwartungen an die Lernenden

- Aktive Teilnahme am Unterricht
- Einhalten der Sicherheits- und Unterrichtsregeln

**Sport bedeutet Bewegung, Gesundheit,
Teamgeist und Persönlichkeitsentwicklung für
Schule, Beruf und Alltag.**

- Regelmässige Sporttage und Workshops

Berufsbildungscoach

- Dan Ammon; Spengler-Sanitär und Coach, Inhaber und Geschäftsführer von CM Integra GmbH und seit 2025 im Mandat bei Suissetec Bern als Bildungscoach



Weshalb wurde der Berufsbildungscoach von suissetec Bern initialisiert

- Berufsausbildungen sind heute komplexer und vielschichtiger
- Suissetec Bern als Berufsverband will seinen Mitgliedern die Dienstleistung eines Bildungscoach zur Entlastung bei der Ausbildung der Lernenden bieten und dadurch gleichzeitig die Ausbildungsqualität steigern



Aufgaben & Tätigkeiten

- Der Bildungscoach ist in erster Linie Ansprechperson für die Ausbildungsverantwortlichen
- Der Bildungscoach übernimmt Standortgespräche, koordiniert und kommuniziert zwischen den drei Lernorten, Ausbildungsbetrieb, Schule und ÜK und steht für Fragen zu den Lehrverhältnissen zur Verfügung
- Der Bildungscoach hilft bei Bedarf bei der Lösungsfindung schwieriger Lehrsituationen

Standortgespräche

- Bei Bedarf finden in der zweiten Hälfte des 1. Lehrjahres Standortgespräche statt
- Dies in den meisten Fällen, wenn etwas nicht ganz so läuft wie es sollte
- Dies Gespräche sind jedoch nicht nötig, wenn sich die Lernenden mit ihrem Ausbildungsverantwortlichen und den Eltern als Team verstehen, welche das Ziel verfolgen, gemeinsam ein erfolgreiches Lehrverhältnis zu gestalten



Tipp an die Eltern:

- Halten Sie auch in der Lehre ein waches Auge auf Ihr Kind, frühzeitiges Erkennen von schwierigen Situationen ermöglicht eine schnelle Lösungsfindung

Tipp an die Ausbildungsverantwortlichen:

- Besucht die üK's, dies ist mehr als wünschenswert und gibt euch Orientierung, wo eure Lernenden im Vergleich stehen.

Spezifische Informationen zur Ausbildung je Berufsbild

#33, Zollikofen, im August/September 2026, © suissetec Bern



Kanton Bern
Canton de Berne



Standorte Marktstände

Für die Berufe

- Sanitärinstallateur/in EFZ & Sanitärpraktiker/in EBA
 - Heizungsinstallateur/in EFZ & Heizungspraktiker/in EBA
- finden die Informationen hier im grossen Saal statt

Für die Berufe

- Spengler/in EFZ & Spenglerpraktiker/in EBA
 - Gebäudetechnikplaner/in EFZ (alle drei Fachrichtungen)
- finden die Informationen im Mehrzweckraum statt

Fragen zum Thema SEPHIR werden im Gang dieses Gebäudes beantwortet



Was stehen mir für Wege offen?

#36, Zollikofen, im August/September 2026, © suissetec Bern



Kanton Bern
Canton de Berne

IDM INDUSTRIE
DIENSTLEISTUNG
MODEGESTALTUNG

g
gibb

 **suissetec**
Bern

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

P. F. D.





Berufliche Laufbahn Yanick Dick

2014 Start Berufsleben

2014-2017	Ausbildung Detailhandelsfachmann EFZ (Bäckerei)
2017-2018	Anstellung Detailhandelsfachmann
2018	Ausbildung zum Soldaten (RS)
2018 – 2019	Ausbildung zum Wachtmeister (Uof)

2019 Start Gebäudetechnikbranche

2019 – 2022	Anstellung Hilfsmonteur Sanitär
2022-2025	Zusatzlehre Sanitärinstallateur EFZ (3 Jahre)
2026 bis heute	Weiterbildung Berufsprüfung Chefmonteur

Deine Stärken... Deine Interessen... Unsere Unterstützung...

Sanitärinstallateur:in EFZ, Heizungsinstallateur:in EFZ, Spengler:in EFZ, Gebäudetechnikplaner:in Lüftung/Heizung/Sanitär EFZ, Praktiker:in Sanitär/Heizung/Spengler:in EBA



Chefmonteur:in Heizung

Chefmonteur:in Sanitär

Dipl. Gebäudetechniker:in
HF-Sanitär

Spenglerpolier:in

Bauleitende:r
Installateur:in Heizung

Bauleitende:r
Installateur:in Sanitär

Dipl. Gebäudetechniker:in
HF-Heizung

Spenglermeister:in

Heizungsmeister:in

Projektleiter:in Sanitär

Dipl. Gebäudetechniker:in
HF-Klima

Sanitärmeister:in

Deine Chance!

JUNIOR TALENT CARD



Kostenloser Besuch eines Moduls:

1. Semester „Chefmonteur SA/HZ“

oder

1./2. Semester „HF-Gebäudetechnik“

Austausch & Abschluss

#41, Zollikofen, im August/September 2026, © suissetec Bern



Kanton Bern
Canton de Berne



INDUSTRIE
DIENSTLEISTUNG
MODEGESTALTUNG



 **suissetec**
Bern

Gerne beantworten wir offene Fragen



Hilfreiche Websites

- [Grundbildung in der GIBB Bern](#)
- [Grundbildung in der IDM Thun](#)
- [Mittelschul- und Berufsbildungsamt – Betriebliche Bildung](#)
- [suissetec Schweiz – Berufliche Grundbildung](#)
- [suissetec Schweiz – Login & Registration Portal](#)
- [suissetec Schweiz – Shop](#)
- [suissetec Bern – Startseite](#)
- [suissetec Bern – Lehrbeginn und Lernmittelbestellung](#)
- [SEPHIR Lernenden-Portal](#)
- [suissetec Beekeeper – News aus erster Hand](#)
- [suissetectv \(YouTube\)](#)

Hilfreiche Kontakte

Berufsfachschule GIBB (Sekretariat BAU):

+41 31 335 91 02 / bau@gibb.ch

Berufsfachschule IDM (Berufsgruppenleitung):

+41 33 227 33 44 / michael.schluchter@idm.ch

Mittelschul- und Berufsbildungsamt (Ausbildungsberatung):

+41 31 633 87 71 / bruno.alabor@be.ch

suissetec Bern (Hauptnummer Geschäftsstelle):

+41 31 910 50 20 / info@suissetecbern.ch



NACHWUCHSFÖRDERUNG

Werbematerial suissetec Bern

GRUNDBILDUNG

Ausbildung / Berufe

Anforderungen

Eignungstest

[Lehrstellen](#)

Lehrbeginn und Lernmittelbestellung

Überbetriebliche Kurse

Standortbestimmung

Lernvideos

[🔗 Berufsmesterschaften](#)

WEITERBILDUNG

Kurse und Seminare Partnerorganisationen

Weiterbildungen Partnerorganisationen

[🔗 Anbetende für Berufsbildner/innen-Kurs](#)

suissetec bern > Bildung > Grundbildung > [Lehrbeginn und Lernmittelbestellung](#)

Lehrbeginn und **Lernmittelbestellung**

Lernmedien für Ihre Lernenden bestellen:

Zum Lehrbeginn benötigen ihre Lernenden ein persönliches, nicht übertragbares Lernmedium, welches während der gesamten Lehrdauer genutzt wird. Die Beschaffung und Abgabe an die Lernenden liegt in der Verantwortung des Lehrbetriebes. Die Kosten müssen gemäss [Berufsbildungsverordnung \(Artikel 21 / Absatz 3\)](#) vom Lehrbetrieb übernommen werden.

Hinweis für Gebäudetechnikplaner/innen in allen Fachrichtungen: Lernende, welche die Ausbildung nach alter Bildungsverordnung (3.+4. Lehrjahr) absolvieren, benötigen für jedes Lehrjahr ein anderes Lernmittel.

Lernmittel für Berufsbildner/innen:

Sie als Berufsbildner/in benötigen ein Lernmittel, damit Sie Ihre Lernenden während der Ausbildung gezielt unterstützen können. Haben Sie noch keines oder ist Ihres nicht mehr

...und ich gehe davon aus, dass alle ihren persönlichen Zugang zum suissetec-Lernmittel (EBook) vom Berufsbildner erhalten haben.

DOKUMENTE

- [Handout Webinar E-Book Manager](#)
PDF | 1,8 MB
- [Hausordnung suissetec Bern](#)
PDF | 262,4 KB



LINKS

- [Video-Aufzeichnung Webinar E-Book Manager](#)
Wie kann ich das früher erstellte Konto bei Edubase mit dem neu erstellten Konto bei suissetec zusammenführen? Ich besitze mehrere Konten in Edubase, kann

Diese Präsentation wird am 03.09.2026 hier publiziert

Unsere Zukunft hängt davon ab, wie wir unsere Gegenwart gestalten.

(Dalai Lama)

